

EMSLAND · GRAFSCHAFT · OSTFRIESLAND

Redaktion: Petra Diek-Münchow,
Telefon 0 59 37/91 34 02,
E-Mail: p.diek-muenchow@kirchenbote.de

PLATT INNE KÄRKE

Wiehnachten – nu all?

Über den vorweihnachtlichen Rummel

Im Emsland und den Nachbarregionen spricht man „Platt“. Und das soll nach dem Willen des Arbeitskreises „Platt inne Kärke“ so bleiben. Angeregt durch die Beiträge der Mitglieder hat sich auch Adele Wilken (Haren-Rütenmoor) vom Dekanatsleitungsteam der Katholischen Frauengemeinschaft Gedanken gemacht.

dat moiste. Annern Morgen döön wie us dei Kloaspertkes tükken dat Schoulbotterbrot.

In Oktober gift het oll Adventsustellungen, un dann an 1. Advent bünt dei Stoa-ven mit Engelkes, Kugeln un Kersen schmückt. In dei Vorgörns woart dei Böme mit elektrische Kersen fullhangen. Dei eine häff sei noch bunter as dei annere. Dän ollewätzken Adventskranz giff dat allein noch in einige Hüse un in dei Kärke. Dei vair Kersen woardt eine noa de annere ansticket, doarmit dat langsam lechter woardt un wi us up dän Heiland freuen köönt.

Manges sütt man oll eine Wäke für Wiehnachten bunte Dannenböme in dei Hüse. Un an dän Ollejoars-oabend Silvester is dat Wiehnachtsgereih oll weer in Keller wechrümt. Dann hett dat: „Ich kann allens nicht mehr seihn!“ Fröuer stönd dän Dannenboom bis Lechmessen (2. Februar) in dei Stoa-ven!

Un as dann Askedach wän is, geiht dat Spekulation un Kloaskerls. „Nu schmeckt sei mie am besten. Noa Kloas mach ick sei nich mehr“, woard dann seg. Vor mie wassen dei Spekulationen an Kloasabend eigentlichen Dach!



Adele Wilken

„Dat Joar gait so drocke um“, jammert dei Lüe. Man up dei annere Siete köönt sei nich afwoachten, dat dei kirchlichen Festkreise beginnt.

Im September giff dat oll Wiehnachtssoaken tou kopen, so as Spekulation un Kloaskerls. „Nu schmeckt sei mie am besten. Noa Kloas mach ick sei nich mehr“, woard dann seg. Vor mie wassen dei Spekulationen an Kloasabend

TERMINE

Seminar für Lektoren in Aschendorf

Aschendorf. Ein Tagesseminar für Lektoren und Kommunionhelfer zum Thema „Die Schriften der Bibel – zentrale Botschaften christlichen Glaubens im Wortgottesdienst“ bietet die Katholische Erwachsenenbildung in den Dekanaten Aschendorf und Hümmeling am Samstag, 19. November, von 9.30 bis 16.30 Uhr in Aschendorf an. Das Seminar findet im Amandushaus statt. Anmeldung unter Telefon 0 59 52/15 56.

Doppelkopfturnier in Rühle

Meppen. Zum zehnten Mal findet am Freitag, 18. November, in der Schützenhalle in Rühle das Preisdoppelkopfturnier (mit Tombola) des Ruller Wallfahrtsvereins zugunsten des Missionskreises Pater Wernke statt. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr, Startgeld zehn Euro. Es gibt Gesamtpreise im Wert von ca. 7500 Euro zu gewinnen. Der Erlös ist für Neubau und Einrichtung einer Lehrwerkstatt in Murassa/Mosambik bestimmt.

Dekanatskonferenz Seniorenarbeit

Norden. Die Dekanatskonferenz „Seniorenarbeit“ beginnt am Mittwoch, 23. November, um 14.30 Uhr im Pfarrheim der Gemeinde St. Ludgerus in Norden; Anmeldung dazu unter Telefon/Fax 0 49 51/26 46. Es wird um die Teilnahme aller Seniorenverantwortlichen aus den ostfriesischen Pfarrgemeinden gebeten.

„Regenorchester“ gibt ein Konzert

Lingen. Das „Blasorchester Regenbogen“ unter der Leitung von Alexander Scharf gibt am Freitag, 18. November, und am Samstag, 19. November, ein Konzert im Theater an der Wilhelmshöhe in Lingen. Jugendliche aus dem Jugendorchester Freren und dem Blasorchester des Heimatvereins Laxten-Brockhausen erarbeiten ein Programm für Jung und Alt.

Trauergesprächskreis im Haus St. Agnes

Thuine. In Thuine gibt es einen neuen Trauergesprächskreis. Er möchte einen „Raum anbieten, in dem Sie so sein dürfen, wie Sie sich gerade fühlen und Sie Abschied nehmen und loslassen können“. Die Gruppe trifft sich im Haus St. Agnes zu folgenden Terminen: 17. November, 15. Dezember, 19. Januar, 23. Februar, 23. März, 20. April und 18. Mai. Anmeldungen erwünscht bei Pater Heinz-Günther Hilgefort (0 59 02/50 15 10) oder Gemeindefereferentin Agnes Buschermöhle (0 59 04/14 72).



Strahlend hält Paul Krupinski den ersten Jugendförderpreis hoch. Mit der katholischen Jugend im Emsland freuen sich auch Landrat Hermann Bröring (4.v. l.) und Ministerpräsident Christian Wulff (r.). Foto: Petra Diek-Münchow

„Heute feiern wir Euch“

Ministerpräsident gratuliert Katholischer Jugend Emsland zum Förderpreis

Von Petra Diek-Münchow

Meppen. Großer Beifall und riesige Freude: Die Katholische Jugend im Emsland hat für ihren Einsatz beim Weltjugendtag den Jugendförderpreis gewonnen. Der Kreisjugendring (KJR) zeichnet damit vorbildliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit aus.

Paul Krupinski (Surwold) kann es kaum fassen. Strahlend hält er den Preis in Händen, der eigens zur zehnten Verleihung neu gestaltet worden ist. Um ihn herum stehen, genauso überrascht wie glücklich, Michael Diek (Haren), Kathrin Brockmann (Heede), Anika Fickers (Lingen), Sandra Feld (Langen) und Michael Kalmer (Meppen). Die sechs jungen Leute haben die Auszeichnung stellvertretend entgegengenommen: für alle 800 Helfer und Helferinnen, die die „Tage der Begegnung“ im Emsland für 1800 Gäste aus aller Welt organisiert haben. Am „Tag des Sozialen Engagements“ gab es 112 soziale Projekte mit 15 000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Anja Feld wirkt fast verblüfft, dass sie dafür einen Preis bekommen haben. „Ich hätte gar nicht gedacht, dass das so etwas Großartiges war. Das haben wir doch gerne gemacht.“ Und alle anderen pflichten ihr lächelnd bei

– erzählen lebhaft von begeisterten Gasteltern, von erfolgreichen Treffen und mitreißenden Gästen. Der Weltjugendtag hat bei ihnen Spuren hinterlassen. „Wir haben immer noch Kontakt“, sagt Paul Krupinski. Würden sie die Arbeit noch mal übernehmen? Wie aus einem Munde und ohne zu zögern, kommt die Antwort: „Ja!“ Und der Surwolder fühlt sich durch den Preis sogar motiviert, „wieder neue Sachen anzupacken. Zusammen schaffen wir das“.

Ähnlich strahlende Gesichter gibt's an diesem Abend bei den zweiten und dritten Siegern: die Jugendgruppe der lutherischen Christuskirche in Brögbern für ihr Filmprojekt „Wir sind das Salz“ und das Jugendrotkreuz Haselünne für das herausragende ehrenamtliche Engagement. Insgesamt haben Kreisjugendring und Landkreis Emsland die ersten drei Preise mit 1500 Euro dotiert. Mit Ministerpräsident Chris-

ZITIERT

„Diese Einladung ist eine gelungene Abwechslung zu den Gesprächen in Berlin. Da ist es schön, mal wieder nach Niedersachsen zu kommen und zu sehen, wie solide gearbeitet wird.“

**Ministerpräsident
Christian Wulff**

tian Wulff sitzt in der Aula der Meppener Johannesschule zwar hoher Besuch in der ersten Reihe. KJR-Vorsitzender Bernd Overhoff stellt aber zu Beginn klar, wer die wirklichen Ehrengäste des Abends sind: die Aktiven in der Kinder- und Jugendarbeit. „Heute feiern wir Euch. Durch Euer Engagement gestaltet Ihr Gegenwart.“ Overhoff erzählt vom ersten Jugendförderpreis 1996 (siehe auch Interview). 19 Vorschläge gab es damals, jetzt waren es 43. Insgesamt gingen seit 1996 350 Vorschläge für die in Niedersachsen einzigartige Auszeichnung ein.

Mit duftendem Popcorn in der Hand hört Christian Wulff vergnügt die rockige Musik der Lahner Frauenband „Skirt“ und die flotte Moderation von Kerstin Schmidt und Ingo Bröring. Und er würdigt ausdrücklich das Engagement der über 200 jungen Leute in dem Saal. In Zeiten der „Ellenbogengesellschaft“ sei es wichtig, dass Jugendverbände Nächstenliebe und Solidarität lehren. Die drei Preisträger lädt der Ministerpräsident kurzerhand nach Hannover ein. Und außerdem überrascht er den Kreisjugendring mit einer Idee. Für das nächste Jahr will Wulff einen Sonderpreis ausloben. Damit sollen Aktionen von Jugendverbänden oder Jugendlichen, die den Dialog zwischen Religionen oder Generationen fördern, geehrt werden.

Das Flugzeug geht am 18. November

Wittmunder Militärpfarrer Andreas Ullrich startet zum ersten Auslandseinsatz in Afghanistan

Wittmund (pd). Die meisten Koffer sind schon gepackt und vorausgeschickt. Seine Maschine geht am 18. November. Dann startet Militärpfarrer Andreas Ullrich aus Wittmund zu seinem ersten Auslandseinsatz in Afghanistan.

Mit „Spannung und Neugierde“ wartet der 40-jährige Pastor auf die Arbeit im Norden des Landes. Bis Mitte März 2006 bleibt Ullrich in Kundus: in einem Feldlager mit 700 bis 800 Soldaten. Als Militärseelsorger will der gebürtige Westfale die Männer und Frauen bei ihrem schwierigen Einsatz begleiten – mit ihnen Gottesdienste feiern, mit ihnen beten und sprechen, ihnen zur Seite stehen. Nicht alles steht vorab schon fest, vieles wird sich erst vor Ort ergeben. Trotzdem bleibt der Pfarrer ganz gelassen. „Erst mal unten sein“, sagt er.

Seit 2002 arbeitet der 1996 in Münster zum Priester geweihte Andreas Ullrich in der Militärseelsorge. Seit gut einem Jahr ist er Standortpfarrer in der Witt-

munder Kaserne. Er ist zuständig für etwa 3000 Soldaten in den Bundeswehrstandorten Aurich, Ramsloh, Jever, Wittmund und in Teilen von Wilhelmshaven.

Aber „eine feste Gemeinde“ hat der 40-Jährige nicht. „Viele Soldaten sind ständig woanders und ständig unterwegs“, erklärt der Westfale. Er will – nicht nur im übertragenen Sinne – ein Stück des Weges mitgehen: präsent sein, ins Gespräch kommen, Hilfe anbieten. „Der Pfarrer ist da und fährt mit. Das ist eine große Chance. Wo sonst erreicht Kirche so viele junge Männer zwischen 20 und 30 Jahren?“ Dabei sieht sich Ullrich als „Libero“: „Ich kenne das System Bundeswehr, bin aber nicht eingebunden.“ Da lässt sich offener reden – nach Gottesdiensten oder im Vier-Augen-Dialog, bei Familienwochenenden oder Werkwochen, bei Wallfahrten oder Trouppenübungen.

Seit kurzem wohnt Andreas Ullrich in Wittmund direkt neben der St.-Bonifatius-Kirche. Und diese Nähe soll nicht nur eine räumliche bleiben. „Ich bin froh, dass er da ist“, sagt Gemeindepfarrer

Gemeindepfarrer Heinrich Dierkes (l.) freut sich, dass Militärpfarrer Andreas Ullrich jetzt neben der Wittmunder Kirche wohnt. Foto: Petra Diek-Münchow



Heinrich Dierkes unumwunden. Zurzeit zelebriert der Militärpfarrer Sonntagsmessen in dem Gemeindeverbund Esens/Wittmund/Langeoog. Er könnte sich sogar künftig noch eine stärkere Mitwirkung vorstellen. „Mal gucken, wie sich das entwickelt.“

Die Anbindung findet Ullrich wichtig. Für beide Seiten: damit der Militärpfarrer nicht nur in

INTERVIEW

Mitgestalter der Gesellschaft

Ewald Mescher über den Jugendförderpreis

Als Geschäftsführer des Kreisjugendrings hat der Hümmlinger Dekanatsjugendreferent Ewald Mescher den Jugendförderpreis mit initiiert.

Der emsländische Jugendförderpreis ist zum zehnten Mal verliehen worden. Warum gibt es diese Auszeichnung?

Am Anfang steht der Tod des 22-jährigen Werlters Holger May 1992, der jahrelang außerordentlich engagiert in der Kinder- und Jugendarbeit tätig war. Da hatte ich die Idee, eine Stiftung mit Förderpreis zu gründen, um die Verdienste junger Menschen öffentlich zu machen. Als Geschäftsführer des 1994 gegründeten Kreisjugendrings konnte ich die Vorsitzende Beate Laake dafür gewinnen und der KJR-Vorstand den Landkreis Emsland. Das Ergebnis war der Jugendförderpreis als Initiative des KJR in Kooperation mit dem Landkreis Emsland.

Oft wird behauptet, Jugendliche würden heute nur an sich denken. Wie stehen Sie zu diesem Vorwurf?



Ewald Mescher

Für die hohe Zahl der Jugendlichen, die ehrenamtlich tätig sind, gilt dies sicher nicht. Sie sind heute und in Zukunft Mitgestalter unserer Gesellschaft. Sie sind das „Salz“ – die „Dauerprävention“ zur Verhinderung einer unmenschlichen Gesellschaft. So lange diese Jugendlichen weiter so aktiv sind, sehe ich keine ernste Gefahr, dass Jugendliche, die nur noch an sich selbst denken, die Regeln unseres Zusammenlebens bestimmen.

Interview: Petra Diek-Münchow